



Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, 16.11.2025

Reformierte Kirche Engelburg

Musik: Jodelterzett Ebnat-Kappel –

Sonja Lieberherr-Schnyder, Manuela Lusti und Peter Looser

Pfarrerin Gila Heimbucher

Thema: Glaube – Hoffnung - Liebe

Eingangsmusik: Naturjodel

Begrüssung + Votum

Alles, was wir hier tun geschieht im Namen Gottes, und alles was uns bewegt, nehmen wir mit hinein in unseren Gottesdienst, den wir feiern

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ich begrüße euch alle ganz herzlich zu unserem Gottesdienst am Ewigkeitssonntag hier in der Reformierten Kirche Engelburg.

Ganz herzlich begrüsse ich das **Jodelterzett** aus Ebnat-Kappel: Sonja Lieberherr-Schnyder, Manuela Lusti und Peter Looser. Danke, dass ihr den Weg auf euch genommen habt und uns heute den Gottesdienst musikalisch so wunderschön bereichert. Ihr singt im Verlauf des Gottesdienstes die Trauermesse von Peter Roth. Schön seid ihr da!

Und dann seid Ihr da, die Ihr unserer besonderen Einladung gefolgt seid. Ihnen und euch ein besonderes Willkommen:

Es ist Ewigkeitssonntag. Ihr seid gekommen, weil es für euch ein schweres Jahr war: Ihr musstet Abschied nehmen von einem geliebten Menschen. Am Ende des Kirchenjahres wollen wir

innehalten und hier in unserer Kirche vor Gott noch einmal gemeinsam und besonders an die Menschen denken, die aus unserer Kirchgemeinde gestorben sind. Wir stehen im Glauben zusammen und teilen Trauer und Trost.

Wir werden ihre Namen hier – noch einmal – vor Gott nennen - und ein Licht anzünden, auch in unsere Dunkelheit hinein.

Gott loben, wenn noch alles in uns aufgewühlt ist?

Gott danken, wo wir Verlust zu beklagen haben?

Ja, vielleicht kann es so gelingen:

Gott loben, weil wir uns in allem Leid getragen gefühlt haben.

Gott loben, weil wir unsere Liebsten bei ihm geborgen wissen!

Lasst uns gemeinsam Gott loben mit dem **Lied: RG 247,1.10.11 – Grosser Gott, wir loben dich**

Besinnung

Vor Gottes Angesicht versammelt,
schauen wir auf unser Leben:
Ich schaue und höre auf das,
was in mir klingt an Bildern und Stimmen.

Stille

Ich nehme wahr,
was in mir ist,
meine Sehnsucht und Hoffnung,
meine Angst und mein Bitten.

Da ist nicht nur Lob.
Da ist Klage. Da darf Klage sein.
Gerade, weil Gott gross ist, hält er unsere Klage aus, gerade weil Gott selbst das Leid seines Sohnes kennt, dürfen wir vor ihm klagen:
Wir klagen Gott, dass wir Abschied nehmen mussten in diesem Jahr von einem Menschen, den wir geliebt haben. Wir klagen Gott das Dunkel, die Verlorenheit.

Wir klagen mit Worten aus **Psalm 77**:

Ich rufe zu Gott und schreie um Hilfe,
zu Gott rufe ich, und er erhört mich.
3In der Zeit meiner Not suche ich Gott;
Nachts liege ich wach,
denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.
4Ich denke an Gott – und bin betrübt;
ich sinne nach – und mein Geist verzagt.
Gott, Meine Augen hältst du,
dass sie wachen müssen;
ich bin so voll Unruhe, dass ich nicht reden kann.
6Ich gedenke der uralten Zeiten,
der längst vergangenen Jahre.
7Ich denke in der Nacht an Zeiten meiner Freude
und rede mit meinem Herzen:
«Hat Gott vergessen, gnädig zu sein, hat er sein Erbarmen im Schweigen
verschlossen?».
11Ich sprach: Darunter leide ich, und genau darum will ich mich erinnern an die
Taten Gottes.
Ja, Gott, ich gedenke an deine früheren Wunder
13und sinne nach über alle deine Werke
und denke an deine Taten.
15Du bist doch der Gott, der Wunder tut,
du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.
16Du hast dein Volk erlöst mit starkem Arm,
die Kinder Jakobs und Josefs.
Gott, in der Zeit meiner Not suche ich dich!
Amen.

Und diesen Psalm hören wir jetzt vertont im 1. Teil der Jodel-Messe.

Jodel-Terzett: Chlag (Psam 77)

*Du grosse Gott, Du ghörsch mi chlage,
chomm i minre Not zu mer.*

*I: Und i de Nacht, do ligg i wach
und strecke mini Hand us noch Der.:I*

*I fühl mi leer, mi ploget d'Angscht,
so dass i nöd dröber rede cha.*

*I: Bi tüüf betrüebt, i bi allei,
so dass i nöd dröber rede cha. :I*

Eingangsgebet

Gott, du Schöpfer des Lichts.

Das Licht des Morgens weckt in uns die Sehnsucht
nach Leben und nach Freude.

Gott, du Schöpferin des Lebens.

In deiner Ewigkeit ist alles aufgehoben:

Das Schöne und das Schwere,

die Nacht und der Morgen,

die Tränen und die Freude.

Wir bitten dich:

Schenke Geduld im Warten,

Träume, die trösten

und Hoffnung auf deine Verheißung.

Mit allen, die glauben,

warten wir auf deinen neuen Himmel und deine neue Erde. Auf deinen Morgen.

Amen.

Kerzenritual für die Verstorbenen

In jedem Gottesdienst brennt unsere Osterkerze. Zeichen für die Auferstehung von Jesus, Zeichen auch dafür, dass auch wir leben werden, auferstehen in Sein ewiges Licht.

Denn dafür brennt die Osterkerze. Weil unser Licht des Lebens von Ostern, von der Auferstehung Jesu herkommt. Das schützt uns nicht vor Leid.

Aber es erinnert uns daran:

Wir müssen nicht im Dunkeln stehen bleiben.

Es gab Tage, die waren nicht leicht in diesem Jahr.

Heute sind wir hier, um diese schweren Tage im Licht von Gottes Angesicht zu bedenken. Tage des Abschieds. Dunkle Tage des Todes, der Einsamkeit.

Wir wollen an sie alle denken, die seit letztem Herbst aus unserer Kirchgemeinde in Engelburg und Abtwil gestorben sind.

Einige von ihnen haben wir mit einer Trauerfeier verabschiedet... Doch es werden immer weniger.

So viele suchen unsere Gemeinschaft im Angesicht des Todes leider nicht. Und so wollen wir uns heute doch auch als Kirchgemeinde von ihnen verabschieden.

Sie alle leben – jetzt – schon – uns voraus - im Licht – und so zünden wir an der Auferstehungskkerze, an der Osterkerze ein Licht für sie an.

Wir gedenken der katholischen Schwestern und Brüder, die folgende Menschen bis Allerheiligen in Engelburg zu Grabe getragen haben und zünden eine Kerze für sie gemeinsam an:

STILLE

Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost: ich habe die Welt überwunden. Halleluja.

Gedenkgang – Namen in Lichtfeld betten

Wir gehen weiter: Wir denken heute an all' die Verstorbenen, deren Namen wir als Kirchgemeinde nicht kennen, aber um die einzelne von uns trauern: wir denken an unsere Verwandten, die an anderen Orten gestorben sind; an Freunde und Freundinnen, deren Verlust schmerzt. Immer noch schmerzt, auch nach so viel Jahren... Wir denken aber auch an die, die kaum einen haben, der an sie denkt, und keinen, der um sie trauert.

Ich möchte dafür den Raum für euch öffnen:

Wenn ihr mögt, dann nehmt dazu die Karten zur Hand, die ihr am Eingang bekommen habt und schreibt auf sie den oder die Namen der Menschen, an die ihr jetzt denken wollt – möglicherweise sind das auch genau die Verstorbenen, für die hier vorne bereits eine Kerze brennt.

Hier vorne vor dem Abendmahlstisch, bei dem Licht der Osterkerze seht ihr ein Lichterfeld: Auf einem weißen Tuch liegen kleine rote Herzen. Dazwischen Lichter. Ein heller Ort. Ein Lichtblick für beschwerliche, vielleicht dunkle Gedanken.

Wer mag kann den oder die Namen, die ihr aufgeschrieben habt, in das Lichtfeld legen. Wie Namen, die ins Buch des Lebens geschrieben sind.

Die Namen bleiben im Gedächtnis. Uns.

Aber auch unserem Gott, der über der Zeit steht.

Und: Hier vorne steht ein Korb, darin sind ebensolche Karten. Davon könnt ihr euch dann eine mitnehmen für euch, zur Erinnerung oder zum Weiterschenken. Geht nicht mit leeren Händen von hier fort.

Wir gehen unseren Weg im Schweigen, im Gedenken an unsere Verstorbenen und im Gebet. Gott behüte euer Kommen und Gehen...

Abschluss

Ich stelle in das Lichterfeld jetzt noch eine letzte, unsere Friedenskerze. Sie soll brennen für die vielen Menschen die unter Krieg und Gewalt leiden und in Lebensangst leben müssen. Überall auf der Welt.

Gib Frieden, Gott. Gib Frieden den Seelen.

Beim Entzünden sprechen: Gott hat seinen Engeln

„Und Gott hat seinen Engel befohlen, euch zu behüten auf allen euren Wegen.

Amen“

Jodel-Terzett: Trost

*Gott, Du weisch, wie arm mer wandret
dör di chalt und dunkel Welt.
Wenn Dis Liecht us Dinre, andre Welt
nöd üsi Schritt erhellt.
Lüücht doch mit Dim helle Schii
und los Dini Engel bi üs si.
Gott, Du weisch, wie blind mer haschtet
dör die Welt voll Dunkelheit.
Und wie üsi Auge taschtet
noch em Glanz vo de Ewigkeit.
Lüücht doch mit Dim helle Schii
und los Dini Engel bi üs si.*

Lesung: Brigitte Täschler

Wo finden wir Trost? Im Glauben.

Und so hören wir aus der Offenbarung des Johannes, wie er den Himmel schon gesehen hat: Ich lese aus der Bibel über DAS NEUE JERUSALEM.

Lesung Offenbarung 21,1-7:

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. 2Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

3Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; 4und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

5Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. 7Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Kind sein. Amen

Wir glauben:

*„Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.“
Halleluja!*

*Cantate Domino! - Ich übergebe an Sonja Lieberherr
Ich übergebe an Sonja Lieberherr vom Jodelterzett...*

1. Lied: Cantate domino (Alleluja)

Predigt mit Bildkarte: «Glaube – Hoffnung - Liebe»

(Die ausgeführte Predigt liegt in der Hörfassung vor. Bitte schaut auf unsere Homepage www.ref-gaiserwald.ch)

Jodel-Terzett: Vertraue

*I bi en Gascht uf Erde, cha do nöd immer si.
Denn alls, wo lebt muess sterbe, goht wie en Traum verbi.
Denn alls, wo lebt muess sterbe, goht wie en Traum verbi.
Jodel*

*Und chunnt denn mini Zit, bisch Du mit Dim Troscht bi mer.
I bitte voll Vertraue: Nimm mich ins Liecht zu Der.
I bitte voll Vertraue: Nimm mich ins Liecht zu Der.
Jodel*

*So läb i denn mis Läbe, vertraue Gott of Di.
I singe Alleluja und spüür: Du bhüetisch mi.
I singe Alleluja und spüür: Du bhüetisch mi.
Jodel*

Fürbitten

Ewiger Gott, du bist unsere Hoffnung. Schenke uns die Zuversicht auf den neuen Himmel und die neue Erde, in der der Tod nicht mehr sein wird, auch kein Leid, Geschrei und Schmerz. Stärke unseren Glauben, damit wir aus ihm leben können.

Ewiger Gott, wo wir Vergängliches sehen, hat dein ewiges Leben schon begonnen. Das wollen wir glauben, darauf vertrauen wir: Du wirst alle Tränen abwischen. Stärke in uns diese Zuversicht, sodass wir sie an die Einsamen und Verzweifelten weitergeben können.

Ewiger Gott, wir sind von dir nicht vergessen. Stärke in uns die Gewissheit, dass bei dir niemand verloren ist, auch nicht die Menschen, die wir begraben mussten. Wir vermissen sie, aber bei dir ist alles Leben in deiner Liebe geborgen.

Ewiger Gott, wir warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde, nach deiner Verheißung, wo die Gerechtigkeit wohnt.

Darum bitten wir dich für alle, denen Gewalt angetan wird, die gehasst werden aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe, ihrer Religion.

Lass Gerechtigkeit wohnen unter den Völkern, dass sie einander in Frieden leben lassen können.

Gott, du weisst um uns, du kennst unsere Gedanken von Ferne.

In der Stille sagen wir dir, was uns auf dem Herzen liegt...

---Stille---

Gott, du bist unsere Hoffnung im Leben und im Sterben. Darauf hoffen wir und darauf vertrauen wir. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Und gemeinsam beten wir:
Unser Vater im Himmel
Geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auch auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen

Und nun geht in diesen Sonntag, in die neue Woche.
Geht in freundlichem Licht eurer Wege.
Geht und bewahrt euch den Trost
Geht und findet das Vertrauen zum Leben.
Geht und bleibt unter Seinem Segen:

Der HERR segne uns und behüte uns,
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

Nachspiel: Jodel-Terzett: Dank

*I glaube und vertraue Dir Gott,
denn Du häsch de Himmer und d'Erde gmacht.
Di ganz Natur mit ihrer Pracht,
füllsch Du mit Dinre Lebeskraft,
di ganz Natur mit Lebeskraft.
Jodel*

*I aller Not und Truurigkeit,
im Leid und i de gröschte Freud,
sing ich mit grosser Dankbarkeit,
fö'r alls, wo mi dör s'Lebä treit,
fö'r alls, wo mi dör s'Lebä treit.
Jodel*